

## EINBLICK

*Informationen des  
Fördervereins Palliativstation  
Asklepios Westklinikum  
Hamburg e.V.*

## SOMMERZEIT

### *Ein ereignisreicher Sommer für die Palliativstation und den Förderverein!*

Mitgliederversammlung, Sommerfest der Ehrenamtlichen, Tag der offenen Tür im Asklepios Westklinikum und Rissener Dorffest – die vergangenen Wochen waren voller schöner Momente für die Ehrenamtlichen, Mitarbeiter und Patienten der Palliativstation und den Förderverein. Zum Tag der offenen Tür hatte das Krankenhaus am 22. Juni eingeladen. Die verspätete Weihnachtsfeier der Station wurde dieses Mal im Sommer gefeiert.

Ein besonderes Highlight der Mitgliederversammlung des Fördervereins: Frau Professorin Oechsle folgte unserer Einladung und hielt einen beeindruckenden Vortrag.



Wir freuen uns über zwei neue Mitarbeiter auf der Palliativstation, die wir Ihnen gern vorstellen. Am 11. August gibt es wieder eine Kino-Matinee mit dem Film IVO. Es ist ein ereignisreicher Sommer, der die Arbeit des Fördervereins sichtbar macht.

## NICHT IM ABSEITS

### *Die Angehörigen der Palliativpatienten*

Ein besonderes Merkmal palliativer Versorgung ist, dass das Augenmerk des Palliativteams nicht nur auf den Patienten gerichtet ist, sondern die Angehörigen unbedingt mit einbezieht. Auch, wenn dieses nicht über die Krankenkassen abgerechnet werden kann. Schon in den Anfängen der palliativen Versorgung in Deutschland vor vierzig Jahren war leicht zu erkennen, dass die Angehörigen von Palliativpatienten situationsbedingt unter vielfältigen Symptomen leiden. Der Patient und sein Umfeld sind eine emotionale und psychosoziale Einheit, die als solche

beachtet werden muss. Diese Einsicht, gewonnen in den Jahren der Entwicklung der Palliativmedizin und Palliativpflege in Deutschland, hat nun auch Einzug in die Forschung gefunden. Am UKE hat Professorin Karin Oechsle dieses mit Antritt ihrer Stelle als Leiterin der Palliativmedizin umgesetzt und ihr Forschungsgebiet den Angehörigen gewidmet.



Wir haben uns sehr gefreut, dass Frau Prof. Oechsle der Einladung zur Mitgliederversammlung des Fördervereins der Palliativstation gefolgt ist und uns über den Stand der Erkenntnisse aus dieser Forschung berichtet hat.

>>> weiter auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1

## *Nicht im Abseits: die Angehörigen*

In den anwesenden Mitgliedern und Gästen des Vereins hatte sie ein interessiertes und fachkundiges Publikum, da die meisten der Anwesenden als Angehörige verstorbener Palliativpatienten wussten, wovon gesprochen wurde.

Die Forschungsergebnisse bestätigen die Erfahrungen der Praxis. Laut Frau Professorin Oechsle ist der größte Wunsch der Angehörigen, eingebunden zu sein in die medizinische und pflegerische Versorgung durch Information und Kommunikation, eine Stimme zu haben und gehört zu werden.

Weiterhin ergaben die Forschungen, dass Angehörige die Symptome des Patienten oft stärker einschätzen als der Patient selber. Und dieses umso mehr, je stärker die Angehörigen selber von Angst und Depression betroffen sind.

Ein erschreckendes Ergebnis: Angehörige von unheilbar Erkrankten leiden im gesamten Krankheitsverlauf, also schon vor der palliativen Versorgung, zwischen 60 und 100 % an unerfülltem Informations- und Unterstützungsbedarf. 70 bis 90% leiden unter psychosozialer Belastung, aus der sich oft verschiedene Krankheits-symptome entwickeln können.

Nach dem interessanten Vortrag von Frau Professorin Oechsle gab es eine anregende Gesprächsrunde. Dann stellten Teammitglieder der Palliativstation in Rissen vor, wie sie versuchen die Angehörigen ihrer Patienten auf die vielfältigste Weise zu unterstützen und den Wunsch nach Eingebundensein zu erfüllen.

Im UKE wurde eine hilfreiche Broschüre für Angehörige entwickelt, die dort einfach und kostenlos bestellt werden kann: [angehoerige@uke.de](mailto:angehoerige@uke.de)

*Ihre Spende hilft!*

Jetzt spenden



Das Sommerfest der Ehrenamtlichen der Palliativstation findet immer großen Zuspruch. In Lehmann's Garten, bei schönstem Wetter, fand ein fröhliches Zusammen-sein statt. Für das tolle Büffet hatten alle etwas mitgebracht, die Getränke stellte der Förderverein.



## TAG DER OFFENEN TÜR

### *im Asklepios Westklinikum*

Am 22. Juni hatte das Krankenhaus zum Tag der Offenen Tür eingeladen. Es gab viele interessante Informationen und Krankenhausführungen. Die Mitarbeiter hatten sich viel Mühe gegeben, auch für Kinderunterhaltung war gesorgt. Auch das Team der Palliativstation und der Förderverein hatten einen gemeinsamen Stand an dem Waffeln gebacken wurden. Der Duft zog viele Interessierte an und schon eine Stunde vor Ende war der Teig alle!



## RÜCKBLICK

### Rissener Dorffest

Das Rissener Dorffest war ein voller Erfolg! Bei schönstem Wetter traf man sich in der Einkaufsstraße zum Essen, Trinken, Klönen und zum tollen Bühnenprogramm. Natürlich durften die leckeren Waffeln des Fördervereins der Palliativstation nicht fehlen!



## NEU IM PALLIATIV-TEAM

### Kirsten und Axel Sturm



Seit November 2023 arbeitet Kirsten Sturm als Psychoonkologin auf der Palliativstation, Axel Sturm ergänzt das Team seit April 2024 als Gesundheits- und Krankenpfleger. Das Ehepaar hat sich durch die Krankenpflegeausbildung kennengelernt und große Strecken ihres Berufslebens gemeinsam durchlaufen.

Nach seinem Zivildienst im Altenheim begann Axel Sturm eine Ausbildung zum Krankenpfleger im AK Altona, wo er bis 2016 auf der Intensivstation tätig war. Prägend für seinen Wechsel in die Palliativpflege war die Erfahrung mit der SAPV-Versorgung seiner todkranken Schwester. Sechs Jahre hat Axel Sturm in der ambulanten Palliativpflege des Team Goldbach gearbeitet bevor er zur stationären Palliativpflege zu uns wechselte. Hier empfindet er es als besonders wichtig, Patienten in dieser sensiblen Lebensphase mit Zeit und Ruhe zu begleiten und ihre Lebensqualität so weit wie möglich erhalten zu können. Die Unterstützung der Angehörigen und die Linderung ihrer Ängste sieht er als wichtigen Bestandteil seiner Arbeit. Sein Anspruch ist erfüllt, wenn ein Angehöriger nach dem Tod eines geliebten Menschen sagen kann: „Ich bin so froh, dass ich es geschafft habe, meine... zu begleiten.“ Kirsten Sturm absolvierte ihre Ausbildung zur Krankenschwester ebenfalls im AK Altona. Die Geburt ihrer zwei Kinder brachte eine berufliche Umorientierung mit sich. Neben der Kinderbetreuung und Elternzeit sowie Sonderurlaub studierte sie Psychologie. Nach dem Studium und einem Praktikum in der Knochenmarktransplantation in Eppendorf sammelte sie am UKE in der Spezialambulanz für Psychoonkologie, im Konsiliardienst und in der onkologischen Abteilung der Frauenklinik wertvolle Erfahrungen. Die Überleitung der Patientinnen in die SAPV brachte sie in Kontakt mit den Teams der PalliativPartner Hamburg und Cape, wo sie bis heute in Teilzeit in der ambulanten psychoonkologischen Betreuung tätig ist. Seit 2023 ist sie auf der Palliativstation des Fördervereins in Rissen beschäftigt und absolviert parallel dazu die Weiterbildung zur Palliativpsychologin. Die Atmosphäre auf der Station, die durch die Zusammenarbeit des gesamten Teams entsteht, und die Ressourcen, die mehr Achtsamkeit für Patienten, Angehörige und Kollegen ermöglichen, schätzt sie sehr.

Wir hoffen, dass das sympathische und kompetente Ehepaar Sturm dem Palliativteam lange erhalten bleibt und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Förderverein und den Ehrenamtlichen.

Barbara Wille-Lehmann

Die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland setzt sich für Menschen ein, die aufgrund ihrer fortschreitenden, lebensbegrenzenden Erkrankung mit Sterben und Tod konfrontiert sind. Fünf Leitsätze formulieren Aufgaben, Ziele und Handlungsbedarfe, um die Betreuung dieser Menschen in Deutschland zu verbessern. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch.

WWW.  
CHARTA-FUER-  
STERBENDE.DE

Wir  
unterstützen  
die **Charta**



## CAZPACHO

### *Sommer auf dem Löffel*

Gazpacho ist eine kalte Suppe aus rohem Gemüse, die in Andalusien und Portugal beheimatet ist. Sie ist erfrischend, nahrhaft und perfekt an heißen Tagen. Unser Tipp für Sie!

Zutaten für 4 Personen:

1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 2 EL Olivenöl,  
2 Packungen (à 500 g) passierte Tomaten, Salz,  
weißer Pfeffer, einige Tropfen Tabasco, 1/2 Salat-  
gurke, je 1 kleine gelbe und rote Paprikaschote,  
2 Scheiben Toastbrot, 30 g Butter oder  
Margarine, evtl. einige Blätter Petersilie

Zwiebel und Knoblauch schälen und fein würfeln. Im heißen Öl andünsten. Tomatenpüree angeeßen und einmal aufkochen lassen. Mit Salz, Pfeffer und Tabasco würzen. Suppe erkalten lassen. Gurke gründlich waschen, halbieren und entkernen. Fruchtfleisch in Würfel schneiden. Paprika putzen, waschen und ebenfalls würfeln. Zur Suppe geben. Toast in Würfel schneiden und im geschmolzenen Fett knusprig braten. Kurz vor dem Servieren über die Suppe streuen. Nach Belieben mit Petersilie garnieren.

Zubereitungszeit ca. 25 Minuten  
(ohne Wartezeit). Pro Portion ca. 920 kJ/  
220 kcal. E 5 g/ F 13 g/ KH 22 g

Aktuelle Informationen  
erhalten Sie auf unserer  
Homepage  
[www.palliativ-rissen.de](http://www.palliativ-rissen.de)

## FILM-MATINEE IM ELBE KINO

*Sonntag, 11. August*



Der Film IVO von Eva Trobisch war einer der Höhepunkte auf der Berlinale 2024 und erzählt eine außergewöhnliche Dreiecksbeziehung.

Ivo ist als ambulante Palliativkrankenschwester tätig und steht in einer sehr individuellen Beziehung zu ihren Patienten und deren Angehörigen. Mit Leidenschaft und Professionalität kümmert sie sich um ihre Aufgaben. Als sie die Betreuung ihrer erkrankten Freundin übernimmt, warnt sie ihr Vorgesetzter, dass sie zu wenig Abstand in dieser Situation hat. Die Professionalität entgleitet ihr, als sie eine Affäre mit dem Mann ihrer Freundin beginnt und diese sie um Hilfe zum Suizid bittet. Ivo kommt in ein moralisches Dilemma.

Der Förderverein Palliativstation am Asklepios Westklinikum Hamburg-Rissen und das Palliativnetz Hamburg West zeigen diesen Film in einer Matinee im Elbe Kino, Osdorfer Landstraße 198 am Sonntag, den 11. August um 12 Uhr. Anschließend wird zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Spendenbox steht bereit. Jeder ist herzlich willkommen.

Die Palliativstation erreichen Ärzte, Angehörige und Patienten unter der Telefonnummer 040 81912440, Suurheid 20, 22559 Hamburg.

Den Palliativ-Beratungsdienst mit Frau Antje Beyer erreichen Sie vormittags unter 040 81912392. Außerhalb dieser Zeiten über die Station.

Den Förderverein erreichen Sie dienstags und donnerstags, 9–12 Uhr, unter Telefon 040 81912477.

Bei Frau Andrea Braker können alle Fragen zu Mitgliedschaft, Spenden, Spendenquittungen und Aktivitäten des Fördervereins gestellt werden. Sie können auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Die Kontonummer des Fördervereins:

Hamburger Sparkasse  
IBAN DE23 2005 0550 1252 1233 42  
BIC HASPDEHHXXX

Alle Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Mitgliedschaft im Förderverein: 30 €/Jahr, kann beliebig erhöht werden.

[www.palliativ-rissen.de](http://www.palliativ-rissen.de)